**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

**Heft:** 17

**Rubrik:** [Handarbeiten und Mode]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

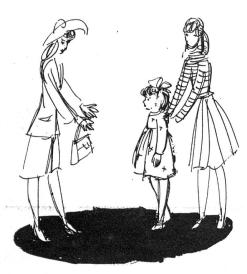
**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### "Gib ds Händli"

gegnet, dass eine Mutter zu Ihrem Kind gesagt hat, «Gib ds Händli» und dieses hat sich abgekehrt und wollte nicht. «Es isch halt schüüch», heisst es und sie lacht dar-über. Eine andere zwingt es: «Was hab' ich gesagt? Hörst du nicht?» Und weil es nicht hören will, bekommt es eine Ohrfeige. Wir wissen alle, dass kleine Kinder scheuen. Nun, wenn eine Mutter nur einmal diese Erfahrung gemacht hat, kann sie doch' warten, bis es soweit ist, dass das Kleine nicht mehr scheut und es erst dann bei ihren Bekannten oder in der Gesellschaft einführen. Man lässt die ganz Kleinen, die Unvernünftigen, in diesem Fall noch beiseite

Ist es Ihnen noch nie be- sich liebenswürdig nach seinem Befinden zu erkundigen. Das Gespräch wird unterbrochen, es dreht sich nun um Kinder. Dabei verlieren die Eltern leicht den Maßstab. Sie vergessen, dass für sie die Kinder natürlich ein Gotteswunder sind, das sie täglich in seiner Eigenart aufs neue bestaunen, aber dass für den Aussenstehenden Kinder eine ganz allgemeine Erscheinung sind. Zudem bedenken sie nicht, dass sie selber an die ständige Umgebung der Kinder gewöhnt sind, vielleicht aber nicht die Gäste. Vielleicht ist ihnen Kinderlärm ein Greuel. Und der Herr, der gerade hier ist, hat selber Angst vor dem Augenblick, da die Mutter sagt: «Gib ihm ds Händli.» sagt nicht: «Gib ds Erst wenn's klappt, hat er, wie Händli», das es dann sowieso er meint, das Gefährlichste



nicht geben will. Allerdings ist | die Art, wie man die Auf-merksamkeit der Kleinen für ihre Umwelt, ihre Bekannten weckt, hier sehr wichtig. Man kann dem Kinde zeigen, dass da eine liebe Tante, ein guter Onkel da ist, aber sofern das Kind nur die geringste Scheu zeigt, lässt man es links liegen und unterhält sich mit dem Gast allein. Es kommt dann meist vor, dass sich nach bestimmter Zeit, in der das Kind seine Scheu überwunden hat, das Kleine von selbst meldet. Jetzt ist es sogar bereit, das Händli zu geben: die Schwierigkeit ist überwunden.

Man hat Gäste eingeladen. Die Kinder gehen erst später zu Bett. Sie kommen aber durch diese Einladung, durch die notwendige Aufregung und Hast, die sich aus diesem Fall ergibt, in eine unbewusste Erregung und die Mutter frägt sich, warum gerade heute der «Fratz» so unruhig, unlieb und ungezogen ist. Die Gäste sind da, die Kinder haben «draussen» zu bleiben. Aber sie folgen nicht. Sie platzen herein: «Ich sött ufs Häfi», «der Fritz hett mi ghaue», «Mutti, ich ha Hunger» usw.

Die Mutter sagt, sie sollen, «Gruezi» sagen, wenn sie brav seien, könnten sie hier bleiben. Der Gast ist genötigt, das Kind zu beachten, es zu grüssen,

überstanden. Menschen, Kinder nicht gerne um sich haben, sind selten. Für die meisten gibt es nichts Anziehenderes und Beglückenderes, als diese kindlichen Eigenheiten und Besonderheiten, ihr Erwachen des Geistes und ihrer kindlichen Regungen zu beobachten. Und dennoch gehören Kinder nicht dauernd unter die Gäste gemischt, die nicht ihret-, sondern der Erwachsenen wegen kommen Kinder sollen gerade hier zur Rücksicht den Erwachsenen gegenüber gewöhnt werden.

Storm sagt in einem Gedicht «Für meine Söhne»: «Blüte edelsten Gemüts ist die Rücksicht.» Pflegen wir diese Blüte bei unsern Kindern. Allerdings fährt Storm fort: «Doch zuzeiten sind erfrischend wie Gewitter goldene Rücksichtslosigkeiten.» Eine solche Rücksichtslosigkeit goldene wäre es, wenn zu gegebener Zeit jemand ehrlich und offen zum jungen Vater würde: «Lieber Freun sagen «Lieber Freund, ein Gespräch mit dir war immer wertvoll, aber wenn die Kinder dazwischen schreien, verzichte ich darauf. Du bist dann doch nur halb bei mir.»

Dies wäre ehrlicher als das freundliche Getue mit den Kindern und sich hinterher über die Verblendung der Eltern lustig zu machen.



# Leichter Sommerhandschul

Material: 1 Knäuel DMC Häkelgarn Nr. 60, 1 Knäuel DMC <sup>Nr. II</sup> licknadeln Nr. 2, 1 Häkli Stricknadeln Nr. 2, 1 Häkli,

Differentiación 111. 2, 1 marin.							
	Muster	Nr.	16. Z	eich	er	nerklärung: * = Mustersatz	, W
1.	Nadel	Garn	Nr.	15:		rechts verkehrt abstricken.	1 Umsch
2.		>>	>>	15:	*	rechts verkehrt abstricken.  2 M. li. zusammenstricken,	1
3.	>>	20	77	60:		wie erste Nadel.  1 Umschl., 1 überzogenes wie erste Nadel.	Abnehmen
4.	>	A	>>	60:	*	1 Umschl., 1 überzogenes	ADA
5.	. ,	>>	»	60:		wie erste Nadel.  1 überzogenes Abnehmen, wie erste Nadel.	1 Umschi.
6.	>	>>	20	60:	*	1 überzogenes Abnehmen,	1
7.	>	>>	>	60:		wie erste Nadel.	
8.	ъ	>>	>>	60:		wie zweite Nadel.	
9.	>	>	>>	15:		wie erste Nadel.	. AD
							cit!

Dieser Mustersatz ergibt gerade 1 Finger (Maschenzahl für di Mustersatz werden die Maschen für den Finger abgekettet.
Nach Links abgestrickt (den Umschlanden Finger abstrickt.) Nadel links abgestrickt (den Umschlag links verkehrt abstrickt)
Nun folgt 1 Nadel rechts in Government Nun folgt 1 Nadel rechts in Garn Nr. 60 und 1 Nadel Mit Garn Nr. 15 weiterfahren 1 Nr. 60 und 1 Nadel wieder Nr. 15 weiterfahren 1 Nr. 60 und 1 Nadel Mit Garn Nr. 15 weiterfahren 1 Nr. 60 und 1 Nadel Mit Garn Nr. 15 weiterfahren 1 Nr. 60 und 1 Nadel Mit Garn Nr. 15 weiterfahren 1 Nr. 60 und Mit Garn Nr. 15 weiterfahren, 1 Nadel links, wobei am wieder die Massher den usw. Es werden zwei genau gleiche Teile gestrickt, die andere zwei gegengleich. Sodann wird die Antein Griginalgen aufgesnant zwei gegengleich. Sodann wird die Arbeit auf die Originalgien von aufgespannt und feuchtgelegt. Nun werden die Teile ganz mit en Tei Nr. 15 in festen Maschen umhäkelt. Nun die entsprechenden Teile ganz mit Garn Nr. 60 zusammenhäkeln. Ganzon Gi

Stulpen: Zuerst 2 Touren feste Maschen ganzes Glied fassen.

in Garn Nr. 15 (ca. 96 feste Maschen in der Runde).

1 Stäbligang und in jede 4. Masche arbeiten wir eine Toure (5mal ins gleiche Glied stechen). Es folgen nochmals feste Maschen. Nur hinteres Glied fassen

Rüscheli: Mit Nr. 1988. Stulpen: Zuerst 2 Touren feste Maschen ganzes Nun auf Garn Nr. 15 (ca. 96 feste Masche

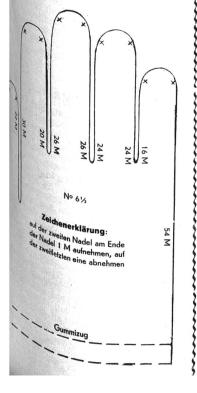
Rüscheli: Mit Nadeln Nr. 2, Garn Nr. 60, jeweils das Hergensel Glied der festen Masche aufnehmen und in Hin- und Seitel vor links weber 1. Nadel rechte 2 wie folgt stricken: 1. Nadel rechts. 2. Nadel: (rechte den links, wobei nach jeder Masche 1 links, wobei nach jeder Masche 1 links) links, wobei nach jeder Masche 1 links verkehrt aus Mergehenden Gang aufgenommen hergehenden Gang aufgenommen wird. Zweimal stricken. Zum Abschluss 1 Nadel rechts, 1 Nadel links, 1 Nadel Handschut.

Handschuh in Form bügeln und Rüsche scherlen.



man den Anschlag auf Hilfsth und strickt jede Masche auf init jeder M. auf den Nadeln Eine Lücke von 4 cm mit man Gummiband damit man zichen kann. reifen: 3 Runden blau, 4 Run-

tot Nach 8 cm ab Rand mit Wadenabnehmen Wischenrunden, 5 Abnehmen. Bei Gesamtlänge aus der Hälfte Maschenzahl die Ferse stricken. Beigarn (Fächtli) mitstricken. Ferse Wird so hoch gestrickt, als bothen. Nach diesem soll die Fersenmaschenzahl noch vorsein. Ristabnehmen nach der k sein. Ristabnehmen nach uch des Fussknöchels machen. Ge-des Germannen uch des des Germannen des Germannen des des Germannen d



### Die Geranien kommen aus dem Winterquartier

im Keller, Treppenhaus oder einem andern frostfreien Raume beobachtete, dass sich neues Leben in ihnen zu regen beginnt. Sie treiben neue Schosse, die allerdings ein recht lichthungriges Aussehen haben. Diese geilen Austriebe führen nie zu einer gesunden, blühwilligen Pflanze, weshalb wir sie wegschneiden und zugleich aber auch die Mutterpflanze in neue, kräftige Erde umtopfen. Beim Rückschnitt lassen wir uns vom Gedanken der späteren Form der ganzen Pflanzen leiten. Lieben wir buschige, gedrungene Geranien, so schneiden wir auf kräftige Augen zurück und erlauben unserm Pflegling nur etwa 20 Zentimeter Höhe vom Topfrand gemessen. Früher waren die Geranienbesitzerinnen stolz auf grosse und hohe Büsche, und noch trifft man etwa solche bei Bauernhäusern an, die Jahr um Jahr einen mit Blüten übersäten Busch bilden. In Stadtwohnungen oder als Fensterschmuck auf dem Lande werden eher niedrige Geranien

Schon bevor wir die Pflanzen zurechtge- recht ansehnlich sind.

Wer in den letzten Wochen seine Lieblinge schnitten haben, sorgten wir für nahrhafte Erde, am besten gut verrottete Komposterde mit etwas Sand vermischt. Den Topf wählen wir nicht sehr viel grösser als es der bisherige war, um ein schnelleres Durchwurzeln zu erreichen. Lieber topfen wir im Mai oder Juni nochmals in einen grösseren um, wenn sich die Pflanze so gut entwickelt hat, dass ihr der erste Topf nicht mehr genügend Nahrung zu bieten vermag.

Beim Umpflanzen empfiehlt es sich, die Wurzeln etwas einzukürzen, vor allem aber die verbrauchte Erde gut herauszuschütteln, bevor man die Wurzeln im neuen Topf möglichst gleichmässig verteilt. Die Erde muss gut angedrückt werden, damit sich die Wur-zeln innig anschmiegen können. Bis gut eingeschlämmt ist, lassen wir auch einen ziem-lich breiten Giessrand, später kann immer noch nahrhafte Erde nachgefüllt werden. Sind die Geranien umgepflanzt, so lieben sie einen hellen Standort, damit die neuen Triebe kräftig heranwachsen können und im Mai, nach der Frostgefahr hinausgestellt, schon

### Haus- und Feldgarten

Wegleitung

#### Wir setzen Kartoffeln

Die Kartoffel hat uns in der langen Notzeit vor Hungersnot gerettet. Nach dem Anbauplan von Dr. Wahlen wurde sie so reich-lich angebaut, dass sie nie rationiert werden musste. Und nun ist nach dem Weltkrieg die Weltnot geblieben; ja, sie ist grösser denn je. Und darum pflanzen wir auch weiterhin in reichem Masse Kartoffeln, auch der Kleinpflanzer, wenn er mehr als 1 Are Pflanzland zur Verfügung hat.

Bei der Kartoffelkultur dürfen wir nicht vergessen, dass dieses Gemüse in den Tropen beheimatet ist; man tut deshalb gut, die Kartoffeln nicht zu früh auszupflanzen. Lieber bis in den Mai zuwarten und dann dafür vorgekeimte Setzknollen verwenden.

Glücklicherweise sind die Kartoffeln nicht allzu wählerisch auf den Boden. Mit richtiger Düngung und guter Bodenbearbeitung lässt sich da vieles gutmachen.

#### Düngung

Die Kartoffel verlangt eine *kräftige* Düngung. Da darf die *Grunddüngung* (Humusbildner, Mist oder Kompost) nie fehlen, vor allem deshalb nicht, weil Humus den Boden mürbe macht. Aber damit wäre nicht genügend gedüngt; zur Grunddüngung muss noch eine Hilfsdüngung kommen, wodurch die Nährkraft der Düngung ganz wesentlich er-höht wird. Am besten verwenden wir dazu Hilfsvolldünger, wie Aarberger Schlempedünger, Geistlichs Gemüsedünger, Hauerts Gartensegen, Lonza Volldünger, Solsan, Zofinger Universaldünger (Solsan darf man nicht zu den Knollen geben).

#### Das Kartoffelsetzen

Wir ziehen mit der Hacke zirka 12 bis 15 cm tiefe Furchen, die 60-70 cm voneinander abstehen. In diese legen wir auf 30 bis 40 cm die Setzknollen. Verrotteten Mist oder Kompost können wir gleich in die Furche streuen; das gilt auch vom Hilfsdünger. Indem wir eine neue Furche ziehen, decken wir zugleich die fertige (eingelegte) Furche. Grundsätzlich müssen wir uns merken: Nicht zu eng pflanzen! Wir ersparen so nicht nur teures Setzgut, sondern wir erhöhen auch die Erträge; also doppelter Gewinn.

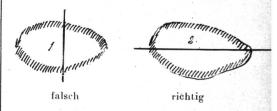
#### Das Setzgut

Höchsterträge sind nur aus ganzen Knollen zu erwarten, und zwar aus kleinen bis mittelgrossen von 4-7 cm Durchmesser, was einem Gewicht von 60-90 Gramm entspricht. Oft ist man gezwungen, grössere Knollen zu zerschneiden, und zwar der Länge nach, d.h. vom Nabelende zur Spitze, also niemals quer durch, weil die Hälfte mit dem Nabelende minderwertig ist. Das Zerschneiden der Setzknollen besorgt man einige Tage vor dem Setzen, damit sich auf den Schnittflächen eine fäulnisschützende Korkschicht bilden kann. Jedes Teilstück sollte mindestens drei Augen besitzen.

#### Sorten

Frühe: Ersterlinge, Frühbote. Mittelfrühe: Bintje, Böhms allerfrüheste. Späte: Erdgold, Ackersegen.

Einen ganz ausgezeichneten Ratgeber über Kartoffelanbau findet der Pflanzer in der 40 Seiten umfassenden, reich illustrierten



Broschüre «Kartoffelbau für den Kleinpflanzer», verfasst von Arnold Schnyder, Landwirtschaftslehrer in Solothurn. Erhältlich im Verlag Otto Walter AG., Olten.

Jetzt werden sich die Erbsen soweit entwickelt haben, dass sie besteckt werden müssen. Dazu verwendet man Stickel mit Aststummeln, damit sich die Erbsen an diesen anranken können. Häufig bemerkt man, dass bei den Erbsen im Jugendstadium die Blattränder stark angefressen sind. Das hat der Erbsenblattrandkäfer getan. Sobald man die ersten Fraßspuren bemerkt, müssen Pflanzen mit Pirox oder Gesarol (Stäubemittel) tüchtig durchstäubt werden. Noch keine Bohnen stecken!

## Bestickte Samenbluse für ca. 84-83 cm Okru

Material: 250 g HEC-Astra Cel, Art. 1800. 2 Nadeln Nr. 2. 11 kleine Knöpfe. 2 Achselpolster. Garn in einer beliebigen Farbe zum Be-

Strickart: 1. Untere und Aermelbördchen 1 M. r., 1 M. link. 2. Vorderteilbördchen und Halsbändchen in Rippen. 3. Rücken und Aermel glatt, d. h. rechte Seite l., linke Seite r. 4. Vorderteil mit Rechtsmaschen-Bahnen: 9 M. l., 7 M. r., linke Seite gleich auf gleich. Die Rm.-Bahnen nach M.-stich besticken.
Strickprobe

Strickprobe: 20 M. Anschlag, 21 N. hoch glatt gestrickt, geben

erste Knopfloch. Dieses nach je 4 cm wiederholen Medem Bord über die übrigen regelmässig verteilt 14 Medem und wie geleichte der Medem Med und wie folgt einteilen: 8 M. das Rippenbördchen, \* 9 M. 7 M. r. (für die Rm.-Bahn) \* an Wiederbeiten (Gittlich) \* an wiederholen. Seitlich gleichen Aufn. wie am Rick Der Vorderteil bis zum 1 cm böber 1 1 cm höher als der Rücken dieses Navi dieses Mehrmass beim Zust mennähen unterhalb des am loches einhalten. Für das am loch 6, 5, 4, 3, 2, 1, 1 M. abkelt (66 M.). In einer Gesenthäle (66 M.). In einer Gesamthöhe 44 cm für den Halsausschlassen, 3, 2 und je 1 M. abketten, 40 Achselmaschen bleiben. Armloch 18½ cm hoch und gleiche schräge Achsel wie schräge Achsel wie gleiche schräge Achsel Wie

Linker Vorderteil entgegen setzt gleich, nur ohne Knip löcher

Aermel: Anschlag 70 M.
3 cm hoch 1 M. r., 1 M.
3 glatt weiter, rechte Seite n. N. glatt weiter, rechte Seite r. Seite r. In der 1. glatten Massig verteilt 25 M. am M.). In jeder 4. N. am Andrew am Schluss der Weine der aufn., bis ca. 116 M. Aermel 16 cm misst, für die kugel je 3 und 2 M. Schallen auf dann während 9 cm am dann während 9 cm am bijeder 2. N. (3 Zwischen).
letzten 2 M. zusammenstribund während 9 cm am ijeder N. Als letzte Rundung 3 M. abketten, und die benden M. auf einmal.

Halsbändchen: Anschlag in Rippen. schräg stricken

in Rippen, schräg stricken sie nehmen auf der einer der Arbeit am vor der Rdm. 1 M. verschilben auf der gegenten und stricken auf der gegenten der g und stricken auf der gegeb liegenden Seite am Schluss N. 2 M N. 2 M. zusammen, so dimmer 14 M. auf der N. Das Barra

Das Bändchen 110 cm lang

Ausarbeiten: Besticken

Vorlage. Das Halsbändchel
je 1 Tr. vorlage. Das Halsbändene je 1 T. festen M. umhäkeli unsichtbar in der erfordeli Halsweite nähen, so selbe beidseitig ca. 40 cm steht. Knopflöcher mit Knopfl stich und mit geteiltem stich und mit geteilten umnähen und Knöpfe Die Aermelbördchen zur i umlegen umlegen und festnähen.



1 M.-stich über 1 M. Höhe 1 M.-stich

über 2 M. Höhe

eine Breite von 6 cm und eine

Höhe von 4 cm.
Rücken: Anschlag 110 M. Bord 10 cm hoch 1 M. r., 1 M. l., dann weiter rechte Seite l., linke Seite r., dabei in der 1. glatten N. regelmässig verteilt auf 140 M. mehren. 6mal nach je 2½ cm am Anfang und am Schluss der N. je 1 M. aufn. (152 M.). Bis zum Armloch im ganzen 31 cm. Für dieselben 5, 4, 3, 2, 1, 1, 1 M. abketten (118 M.). Das Armloch gerade gemessen 17½ cm hoch, je 40 Achselmaschen in 5 Stufen abketten, zuletzt die bleibenden 38 M. für den *Halsausschnitt*.

Rechter Vorderteil: Anschlag 68 M. Ein gleiches Bord wie beim Rücken, dabei von der 1. N. an die ersten 8 M. des vordern Randes in Rippen. In der 5. Rippe über die 4., 5., 6. und 7. M. das

### Spielhöschen aus Baumwollgarn

Material: etwa 200 g rohes Baumwollgarn und rotes Garn zum Besticken. Nadeln Nr. 3

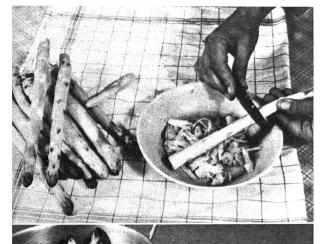
Höschen: Anschlag 30 M. Ende 3mal Ende der Nadel noch 10 M. dazu und zuletzt werden noch 90 M. dazugeschlagen. Wir verteilen alles auf vier Nadeln und stricken 16 cm rechts. Aufn. mit 10 M. dazwischen. 16 Runden, dann 11 M. dazw. 16 Runden, 12 M. dazwischen. Den Spickel stricken wir mit 2 Runden über die Aufn. bis 11 M. dazw. sind. Jedes Beinchen für sich weiterarbeiten. 9 Runden stricken, 2er Abn. 2 Runden, 1er Abn. 10 Runden, 1 M. r., 1 M. l. und lose abketten. Die Trägerli stricken wir mit 11 M. 1 M. r., 1 M. l. versetzt, 120 Nadeln. Ein kleines Knopfloch einarbeiten und den Träger zuspitzen. Für die Schmetterlingsformen für Latz und Taltandermannen für arbeitet man folgender Auf einem karierten Papier net man eine Schmetterling in der gereichte Größe, in der gewünschten Gröskapp kann man am besten gan kann man am besten gan kesten gen ausprobieren. Auf selbst ausprobieren. So sieht rechnet man 2 M. So sieht genau, wann aufgenommen wann abgenommen werden sieht selbst aus sieht selbst aus der sie wann aufgenomen werden Das Linksgestrickte chens wird

Das Linksgestrickte og chens wird nach aussen men und oben ein ud 2 cm genäht. Elastique ziehen. Die Schmetterling den mit rotem Garn und das Täschli aufgenst Latz nähen wir auf und raher wir Latz nähen wir auf und Latz nähen wir auf Ueb in der Mitte, mit des lingsstichen, den Leib des terlinges auf. Die Flügel mit einer Stiletiehtour ger mit einer Stilstichtour Träger annähen.



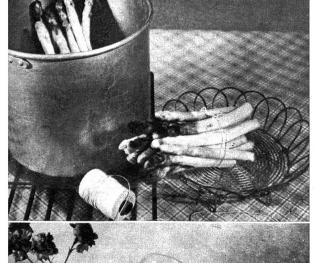


### Jetzt gibt es wieder Spargeln

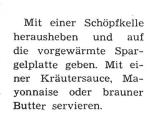


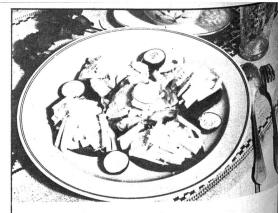


Die Spargeln werden gerüstet, und zwar wie die Abbildung zeigt, vom Kopf weg gegen das Ende.



Die Spargeln werden gebündelt und in einen hohen Suppentopf, Spargelköpfe gegen oben, gestellt. In leichtem Salzwasser, gut zugedeckt, weichkochen.



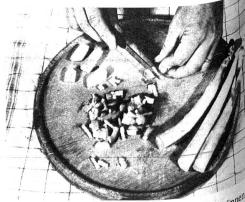


#### **Spargelsockel**

Dazu kann man sehr gut Bruchspargeln benützen. Wie gewöhnliche Spargeln weichkochen Brotschnitten häben: die Grand wit einer Brotschnitten bähen; die Spargeln weichkound eine eine weissen Sauce leicht binden, auf das Brot legen und mit geriebenem Vässen. und mit geriebenem Käse bestreuen. Dazu Kartoffelsalat servieren toffelsalat servieren.

### Holländisches Spargelgericht

500 g Spargeln, 1 Büchse Sardinen, 2 Rüebli, riebeln. Zitropen und 1750 Zwiebeln, Zitronen und 150 g gut aufgequollengen. Sardinen entertieben gest aufgedungen die Reis. Sardinen entgräten; die Rüebli durch Raffel reiben. Zwiebel Raffel reiben; Zwiebeln ganz fein wiegen. Spargeln halbweich kochen. Eine feuerfeste Form mit Oel auspinseln, dann eine Lage geine Lage Spargeln Sondieren eine Lage Spargeln Sondieren eine Spargeln eine Lage Spargeln, Sardinen, wieder Spargeln und als Abschluss Reis. Die geraffelten Riebl mit Zitronensaft beträufelt mit Zitronensaft beträufeln und mit geriebenun Käse vermischen Käse vermischen. Auf den Reis streichen pgs im Ofen 20 Minuten überten bereit bereit bei bestellt bei bestellt bei bestellt beste im Ofen 20 Minuten überkrusten lassen. Sardinenöl wird über die Rüebli gegeben.



Die Spargelenden, die wir nicht essen können rden mit der abgegebnist werden mit der abgeschnittenen Spargelhauf gedörrt; ganz klein schneiden. Eine Handvoll diest gedörrten Spargelabfälle in der Suppe gekontergeben, mitten im Winter sine Winter Suppe Supper Su ergeben, mitten im Winter, eine wunderbare Suppe, die das Frühlingsaroma auf den zaubert.

Gute Herrenkleider



Von jeher vorteilhaft-

#### SCHILD AG. BERN

Tuch- und Deckenfabrik

Wasserwerkgasse 17 (Matte) Telephon 22612



REISE MIT DEM FAHRPLAN! In allen Kiosken erhälllich



Modell: Blöchlinger, Winterthur. Material: Vitalina-Wolle, Marke REX.

Alle Herrenweste. Material: 500 g Vitalina-Wolle, Marke REX.

teltenuster: Rippen, d. h. hin- und zurückgehend rechts stricken.

ks tengenster: 1, Nadel: 3 M. rechts, 2 M. links, 2 M. nach rechts kreuzen

ks kreuzel die 2 Nadel: 3 M. rechts, 2 M. links, 2 M. nach rechts kreuzen

ks kreuzel die 2 N. von hinten zuerst abstricken, dann die 1. M.,

ks und alle Rickreinen deckend arbeiten. 3. Nadel: 3 M. rechts, 2 M.

ks und alle Rückreinen deckend arbeiten. 3. Nadel: 3 M. rechts, 2 M.

ks und alle Rückreinen deckend arbeiten. 3. Nadel: 3 M. rechts, 2 M.

ks und alle Rückreinen deckend arbeiten. 5. Nadel wie die 2.

ks und alle Rückreinen deckend arbeiten. 5. Nadel wie die 2.

ks das Alle fennuster, 3 cm gerade, dann 4mal alle 2 cm 1 M. abketten,

ks und alle 6, 3, 2 und 3mal 1 M. abketten, 21 cm Armlochhöhe strik
kschud 4mal of 6, 3, 2 und 3mal 1 M. abketten, 21 cm Armlochhöhe strik
kschud 4mal of 10 M. anschlagen (zuerst rechts), 3 Rippli, dann am

kenten 108 M. anschlagen (zuerst rechts), 3 Rippli, dann am

kenten 108 M. anschlagen (zuerst rechts), 3 Rippli, dann am

kenten 108 M. anschlagen (zuerst rechts), 3 Rippli, dann am

kenten 108 M. anschlagen (zuerst rechts), 3 Rippli, dann am Herrenweste, Material: 500 g Vitalina-Wolle, Marke REX.

im Muster (3 cm hoch), dann alle 2 cm 1 M. abketten wie am Rücken, wieder für die Taille 6 cm gerade. Bei 12 cm Höhe kann eine Tasche eingearbeitet werden, 38 M. vom Seitenrand entfernt strickt man auf den nächsten 42 M. 4 Rippli und kettet diese 42 M. ab. Nun schlägt man separat 42 M. an und strickt diese 11 cm hoch glatt, setzt sie an der vorher abgeketteten Stelle ein und strickt weiter bis zur Armlochhöhe (37 cm), kettet für dieses 8, 4, 3, 2, 2 und 4mal 1 M. ab, strickt bis zur Schulter 22 cm und kettet 4mal 10 M. für die Achsel. Der linke Vorderteil ist gegengleich gearbeitet, nur müssen für die Knopflöcher in den doppelten Saum 2mal 6 M. abgekettet werden, dieses ist alle 6½ cm bis zum Halsausschnitz zu wiederholen. Die Aermel oben mit 36 M. beginnen, beidseitig 6mal 2, 16mal 1 und dann immer 2 M. am Rand neu anschlagen, bis 136 M. in der grössten Weite erreicht sind, dann alle 2 cm beidseitig 1 M. bis 40 cm Länge (inmen gemessen) abketten, alsdann auf einer Nadel so oft abnehmen, bis 68 M. verbleiben, hierauf 8 cm hoch 1 M. rechts, 1 M. links stricken. Beim Ausarbeiten ist noch zu bemerken, dass der doppelte Saum an den Vorderteilen von der Achsel ab noch 5 cm weitergestrickt und an den Rücken-Halsausschnitt genäht wird.